

## Kurzchronik der Gemeinde Hauneck - Rotensee

### Vorgeschichte

Im Jahre 1927 wurde Schwester Anna Lipphardt von ihrer in Frankfurt lebenden Schwester Elisabeth Schülbe zum Besuch der Gottesdienste in Hersfeld eingeladen. Sie wurde zusammen mit ihrer Schwägerin, ihrem Schwiegervater sowie der Familie Georg Stein am 29. September 1928 durch den Apostel Bischoff versiegelt.

### Die Anfänge der Gemeinde Rotensee

Im Hause der Familie Lipphardt wurde schon ab 1928 Gottesdienst bis etwa 1938 in regelmäßigen Abständen gehalten.

Bei Kriegsbeginn 1939 gab es in Rotensee bereits 15 versiegelte Seelen. Um die Gottesdienste zu besuchen, mußten die Geschwister etwa 8 Kilometer zu Fuß nach Hersfeld laufen. Die nächsten Versiegelungen waren erst wieder in den Jahren 1947 bis 1955.

Am 22. Januar 1956 wurde durch den Evangelisten Flöß im Hause der Familie Weiß wieder der erste Gottesdienst in Rotensee gehalten. Anwesend waren 16 Geschwister und ein Gast.

Die Gottesdienste wurden jetzt regelmäßig durchgeführt.

Vom 22. Januar 1956 bis 31. Dezember 1957 war Rotensee Stützpunkt.

Am 1. Januar 1958 wurde Rotensee eine selbständige Gemeinde der 21 Seelen angehörten, unter dem Vorsteher Priester Roß. Priester Herbst wurde am 24. Februar 1960 zum Vorsteher der Gemeinde Rotensee berufen.

Im März 1961 waren die Verhältnisse in dem Raum, den die Geschwister Weiß zur Verfügung gestellt hatten, so beengt, daß ein neuer Versammlungsraum im Hause der nicht apostolischen Familie Markgraf angemietet wurde.

Am 1. Oktober 1963 weihte der Bischof Seibert einen angemieteten Gottesdienstraum innerhalb des Wohnhausneubaus der Geschwister Burckhardt. Das Wohnzimmer konnte als Ämterzimmer mitbenutzt werden. Zur Gemeinde gehörten jetzt 31 Seelen. Mit 10 Geschwistern wurde ein kleiner Chor gegründet.

Nachdem im Erdgeschoß die Einliegerwohnung frei geworden war, wurde diese als Gottesdienstraum umgebaut und am 20. Oktober 1966 von Bezirksältesten Isenberg geweiht.

Der Bezirksapostel Rockenfelder setzte am 13. November 1966 für die Gemeinde Rotensee den Diakon Hans Weiß als Priester und den Bruder Heinrich Stein als Unterdiakon.

#### Die neue Kirche

Auf Wunsch des Bezirksapostels Rockenfelder konnte 1973 ein geeignetes Grundstück erworben werden. Mit dem Bau der neuen Kirche wurde 1975 begonnen, und bereits am 13. April 1976 konnte sie von Bischof Schilling geweiht werden. Durch Zuzug und Versiegelung war die Gemeinde inzwischen auf 47 Seelen angewachsen. Der Priester Herbst diente der Gemeinde Rotensee bis zu seinem plötzlichen Heimgang am 17. September 1984 als Vorsteher. Hirte Rudolph aus Bad Hersfeld übernahm hierauf die Gemeinde.

Seit dem 14. August 1986 dient der Priester Adam Stein der Gemeinde Rotensee als Vorsteher.

Der Apostel Schilling besuchte zum ersten Mal am 24. Mai 1987 die Gemeinde und setzte den Bruder Harald Most zum Unterdiakon. Am 23. Juli 1989 wurde er zum Diakon gesetzt sowie der Diakon Jörg Lenz aus Bad Hersfeld nach Rotensee versetzt.

Im Jahre 1991 ziehen 6 Geschwister zu; ein Bläser- und Kinderchor werden gegründet.

Im Verlauf des Jahres 1992 werden der Diakon Heinrich Stein in den Ruhestand gesetzt und der Diakon Jörg Lenz wird in seine Heimatgemeinde Friedlos verabschiedet. Der aus Gießen zugezogene Priester Günther Wolf wird für die Gemeinde Rotensee bestätigt. Den 51 Geschwistern dienen seitdem der Vorsteher Priester Stein, Priester Wolf und Diakon Most.

Stand: Januar 1994